

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Neue Schweizer Rundschau**

Band (Jahr): **22 (1954-1955)**

Heft 9

PDF erstellt am: **09.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

D. MAMIN-SSIBIRJAK

*Die Privalowschen Millionen*

Roman. Aus dem Russischen übersetzt von Bruno Goetz. 832 Seiten.

Ganzleinen Fr. 13.85

Eine wahre Entdeckung eines großen Epikers des alten Rußland.

MANESSE BIBLIOTHEK DER  
WELTLITERATUR



**Anderson & Weidmann**  
Zürich 5 Traugottstr. 6 Tel. 42 0817

*Carl J. Burckhardt*

VIER HISTORISCHE BETRACHTUNGEN

Calvin und die theokratische Staatsform – Sullys Plan einer Europaordnung – Ludwig XIV. und die Kaiserkrone – Städtegeist

105 Seiten. Ganzleinen Fr. 6.85

M A N E S S E V E R L A G

*Ludwig Strauss*

WINTERSAAT

Ein Buch aus Sätzen

Geleitwort von Martin Buber. 100 Seiten. Pappband Fr. 6.25

« . . . eines der gehaltvollsten und anregendsten Werke dieser Art. An Tiefe des Gedankens und stilistischer Prägnanz sind seine Aphorismen denen Lichtenbergs und Nietzsches ebenbürtig. Aus Straußens Gedanken spricht ein tief humanes Streben nach Maß und Mitte.»

*Tagesanzeiger, Zürich*

M A N E S S E V E R L A G